



INTEGRATIONSWERKSTATT

„INTEGRATION VOR ORT – VONEINANDER LERNEN, MITEINANDER GESTALTEN“

INTEGRATIONSWERKSTATT – WARUM?

- Beteiligung der „Bürgerschaft“ und der Institutionen der Gemeinde Möglingen
- Wahrnehmungen, Erlebnisse und Vorstellungen der Menschen sollen erfragt werden
- Aktive Mitgestaltung der Menschen
- Direkte Beteiligung der Menschen
- Ernstnehmen der Sorgen und Wünsche
- Gemeinsame Lösungswege entwickeln

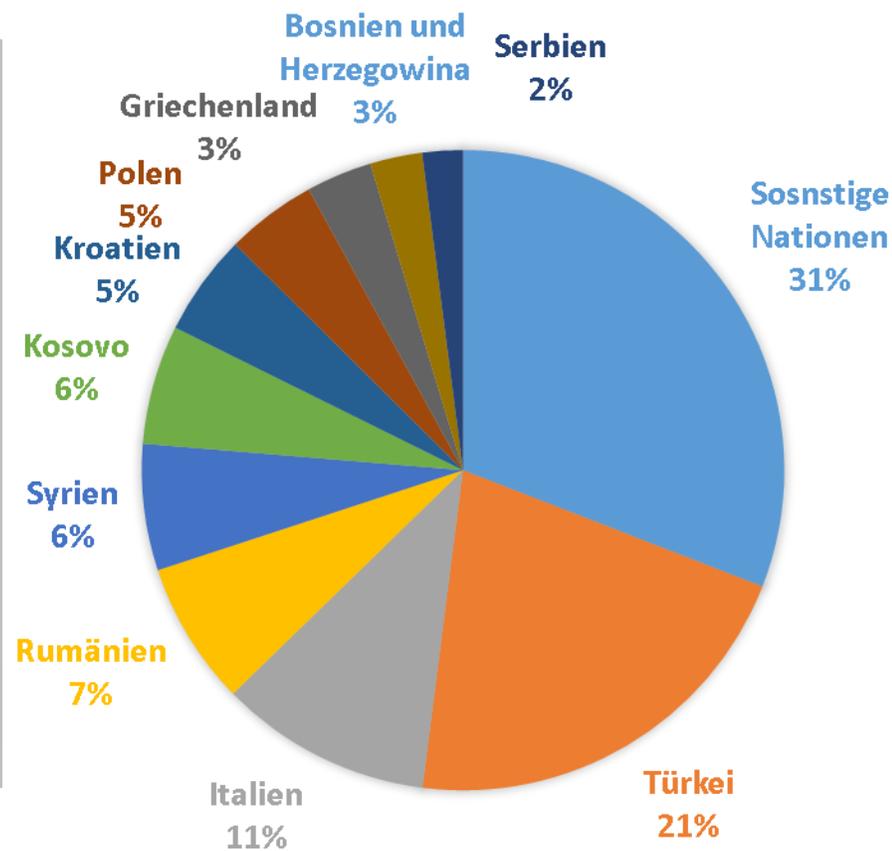
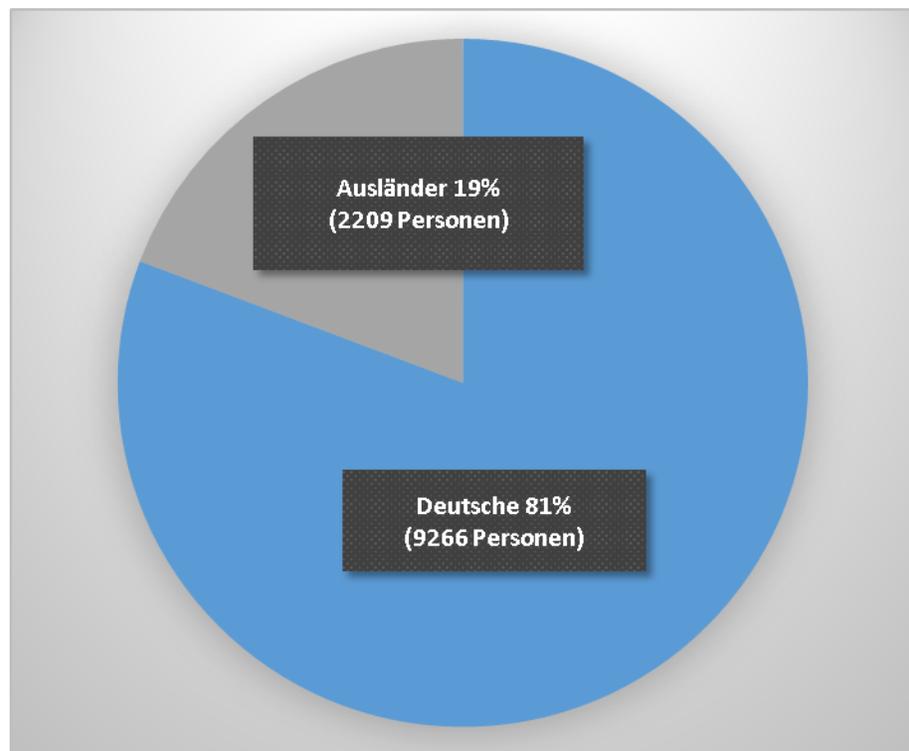
INTEGRATIONSWERKSTATT - ZIELE

- „Lücken“ (Handlungsbedarfe) sollen geschlossen werden
- Integrations- und Teilhabeprozess aktivieren
- Workshop als Gelegenheit zum Austausch, zum Zuhören und Dazulernen.
- Grundlage für das Integrationskonzept
- Einbindung der Menschen und Einrichtungen

INTEGRATIONSWERKSTATT NOTWENDIGKEIT

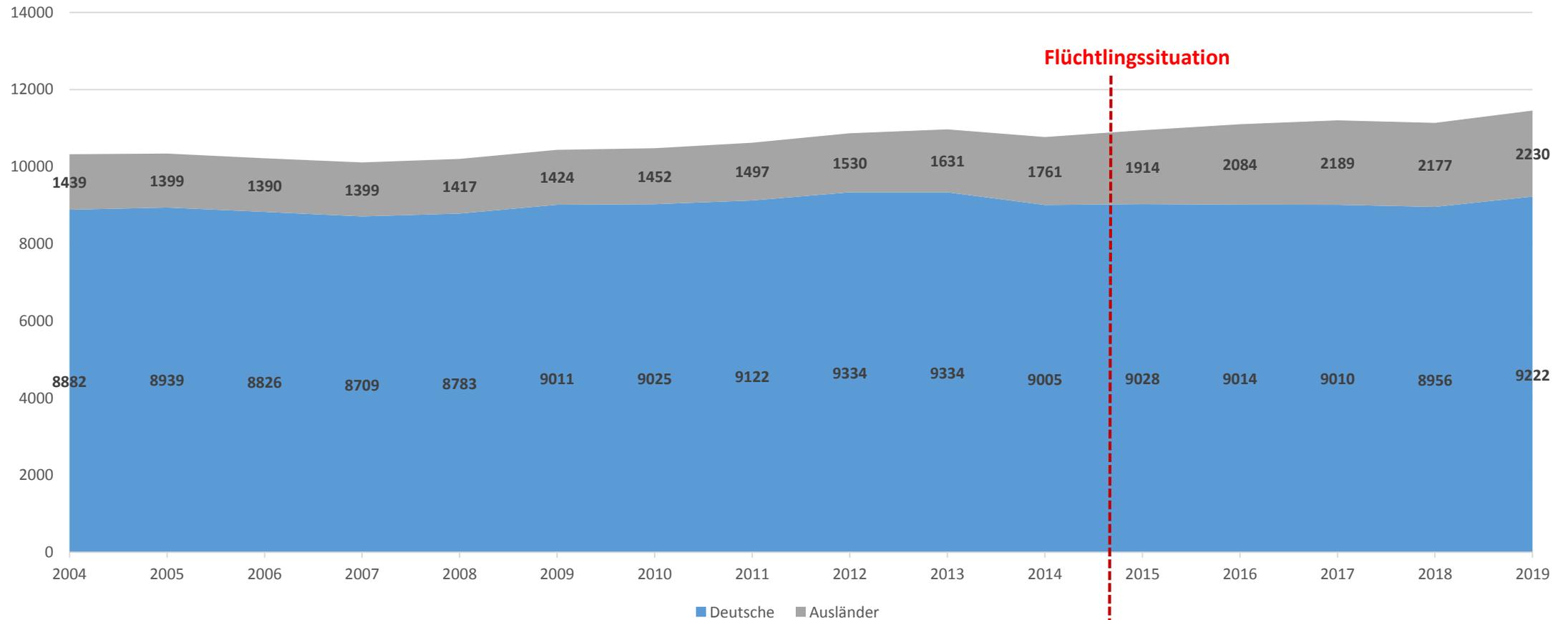
- Der Zuzug von Neubürgern ist ein anhaltendes Phänomen, besonders in der Region Stuttgart.
- Migration stellt eine Herausforderung für Kommunen dar
- Ein bewusster Aufbau einer Kultur des Miteinanders und der Teilhabe

MÖGLINGEN IN ZAHLEN



Nationalität	Absolute Zahlen
Sonstige Nationen	683
Türkei	466
Italien	236
Rumänien	160
Syrien	141
Kosovo	133
Kroatien	113
Polen	101
Griechenland	73
Bosnien und Herzegowina	58
Serbien	45

AUSLÄNDERANTEIL DER GEMEINDE MÖGLINGEN VON 2014 BIS 2019



INTEGRATIONSWERKSTATT – ZIELGRUPPE

Einrichtungen und Institutionen

- Bildungseinrichtungen
- Freizeiteinrichtungen
- Arbeitgeber
- Kirchengemeinden
- Gesundheitseinrichtungen

Bürgerschaft der Gemeinde Möglingen

- Bürgerinnen und Bürger
- Ehrenamtliche

INTEGRATIONSWERKSTATT - VERLAUF

Institutionen und Einrichtungen

1. Workshop

Bedarfsanalyse

Was funktioniert gut und was nicht?
Ziele und Handlungsempfehlungen formulieren

Bürgerschaft

1. Workshop

Bedarfsanalyse

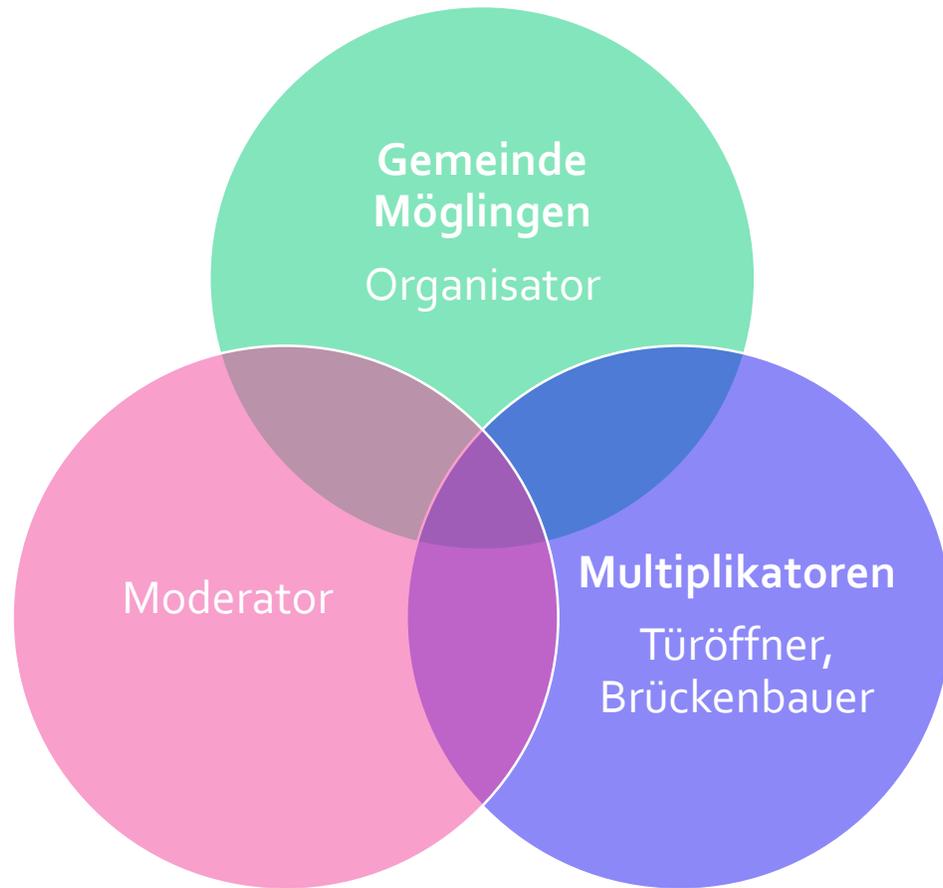
Was funktioniert gut und was nicht?
Ziele und Handlungsempfehlungen formulieren

Erste ausformulierte Rohfassung vom Integrationskonzept mit offenen Fragen

2. Workshop

Zusammenführung der beiden Gruppen
Austausch der jeweiligen Handlungsempfehlungen und Ziele
Festhalten der gemeinsamen Handlungsempfehlungen

INTEGRATIONSWERKSTATT TEAMKONSTRUKT



„Wie gestalten wir Zusammenhänge?“

Alles Denken und Lernen findet in einem Kontext statt. Um
Bedeutung zu schaffen,
sucht unser Gehirn stets nach einem Zusammenhang“

18:30 Ankommen

Begrüßung - Kurze Vorstellungsrunde... Wer ist da? Wer ist Wer?

„Um was geht's heute?“ – „Was ist das Ziel der Werkstatt?“

Einstimmung

- Sich kennen lernen, sich menschlich und fachlich näherkommen, Vertrauen in die Gesamtheit der Gruppe entwickeln, einzelne Beiträge verdichten sich zu einem sozialen Feld anregender Stärke, Zusammenhang wird fühl- und erkennbar
- Eine Werkstatt ist eine Werkstatt. Der Unterschied zwischen Teilnehmen und Beitragen... sich austauschen, zusammenarbeiten und zusammenwirken, eine gemeinsame Haltung in Integrationsfragen entwickeln
- Gemeinsame Verantwortung, Achtsamkeit, Aufmerksam zuhören, absichtsvolles Reden, Wohlergehen der Gesamtgruppe im Blick haben
- Wir führen uns im Wechsel (Gastgeber, Achtgeber, Schreiber, etc.)

INTEGRATIONSWERKSTATT – ABLAUF

18:50 Einführung und Einladung ins Integrationscafé

„Wissen mit einander teilen und eine „neue Welt“ hervorbringen...“



Vier Gesprächsrunden à 20 Minuten in wechselnder Zusammensetzung
Eine Einladung zum sich Kennenzulernen, Austauschen, Zusammenarbeiten und Zusammenwirken, um eine gemeinsame Haltung in Integrationsfragen zu entwickeln

INTEGRATIONSWERKSTATT – ABLAUF

20:10 Resonanzraum

Ideen und Erkenntnisse aus den Gesprächsrunden

Was hat sich uns gezeigt? Welche Ideen und Erkenntnisse haben wir aus den Gesprächen über die vier Fragen/Themen gewonnen?

Auswertungsfragen

1. Die eigenen Stärken und Potenziale als Einrichtung/Verein erkennen und festhalten.
2. Ideen und Handlungsempfehlungen als Impulse für Integrationspolitik und für ein Integrationskonzept als Ausdruck des gemeinsamen Miteinanderlebens erkennen und festhalten.

Jeder Tisch wertet seine Ideen und Erkenntnisse mit den zwei Fragen aus und hält sie bitte schriftlich auf Flip fest.

INTEGRATIONSWERKSTATT – ABLAUF

20:40 **Gemeinsames Ernten – Zusammenhänge erkennen und miteinander verbinden**

Erkenntnisse im Plenum präsentieren und sich Resonanz geben

20:55 **Dank und Ausblick**

Auswertungsbogen Universität Hohenheim

21:00 **Ende**

Wir wünschen Ihnen allen einen guten Heimweg und auf ein Wiedersehen

am Dienstag, 3. Dezember 2019 um 18:30 Uhr zum gemeinsamen Austausch mit
den Möglinger Bürgerinnen und Bürgern



INTEGRATIONSWERKSTATT

„INTEGRATION VOR ORT – VONEINANDER LERNEN, MITEINANDER GESTALTEN“